

UDC 821.161.2:82.09:159.9

APPELLE DER PSYCHOANALITISCHEN AUSLEGUNG: "DRAMA FÜR DREI LEBEN" VON MARIA MATIOS IN FROIDISCHEN TRADITIONELLEN SPIEGEL

Pidgorna O.M.

Kryvy Rih State Pedagogical University,
Mykolaiv Basic Medical College

In the proposed article, the author examines the historical epic of "Bukovina saga" by Maria Matios (on the material "Sweet Darusy") in the mirror of Freudian analytics. The methods of artistic realization of its basic concepts are explored: conscious/unconscious, guilt, libido, His-conflict, Oedipus syndrome, psychological defense. It is proved that the psychoanalytic paradigm – a universal instrument for studying the underlying principles of human behavior and a means for forecasting the collisions of the traumatized hero-character of the psychoanalytically oriented discourse of the XXI century.

Keywords: Maria Matios, Freudian analyst, unconscious, guilt, libido, Oedipus complex, psychoanalytic discourse of the XXI century.

Problemstellung. Zu den Merkmalen moderner Humanstudien kann die aktive Nutzung des psychoanalytischen Diskurses als Werkzeug zur Modellierung und Erforschung der Existenz, ihrer Genese und ihres Extremismus genannt werden [10; 11-12; 17; 22; 23]. Dies ist jedoch kein neues Phänomen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Belletristik, insbesondere der ukrainischen [3; 4; 5; 6; 8; 9; 15; 16; 18-21]. Zu einer Zeit, in Intervallen fin de siècle, E. Bergler sprach mit der theoretischen Begründung des Autors über die Anwendung psychoanalytischer Konzepte in humanitärem Wissen und menschenzentrierten Praktiken. In dem Artikel "Psychoanalyse. Das Wesen und die Bedeutung der Wissenschaft prof. S. Freuda" (1923) er skizzierte vorbereitend die Grenzen der Publizität theoretischer Lehren und angewandeter Manipulationen von Psychoanalytikern im 21. Jahrhundert, nämlich: «*Es gibt kaum einen Zweig der Kultur – und Soziologiegeschichte, der ohne Psychoanalyse wirklich verstanden werden könnte. Außerdem ist die Psychoanalyse überhaupt kein medizinisches Monopol. Jeder wahre Kenner der Menschen muss in der Psychoanalyse zumindest leicht berauscht sein*» [1, s. 206]. Während der nächsten Periode, der postsowjetischen Periode, Historiker und Theoretiker der Literatur, literarische Kritik wird die These unterstützen N. Zborovskaja über ein bestimmtes politisches Engagement / eine Chance (Zerfall der Nomenklaturliteratur in der Sowjetzeit – kursiv sind unsere: O.P.) "integration von Freudismus mit Literaturwissenschaft". Der Ausgangspunkt der "akademischen Variante" der erwähnten Integration wird eine Dissertationsstudie und eine Monographie von S. Pavlychko sein "Diskurs der Moderne in der ukrainischen Literatur", in der unter anderem die psychoanalytische Kodierung von persönlichen Problemen kommentiert wird (der Autor, der Held, der Protagonist, der Erzähler) Verschiedene pathologische Projektionen, sowie reale Drama und künstlerische Kollisionen, die durch sie verursacht werden, werden durch marginale Phänomene (Sexualitätsnormen / Pathologien, Psychopathien, Neurogenese) beschrieben. «Neurosen, sogar Wahnsinn, erschien zum ersten Mal auf den Seiten der ukrainischen literarischen Werke. Ein Verrückter, oder besser gesagt, eine Person, die am Rande zweier Welten steht – "vernünftig" und "töricht" – wird nicht nur immer mehr von

der Aufmerksamkeit der Autoren angezogen. Es ist dieses Bild, das zur Metapher der Persönlichkeit der modernen Moderne wird, und die Psychoanalyse ist eine Art, diese Person zu erkennen" [16, s. 237]. So definierte Solomia Pavlychko die Logik und soziale Bedingung von Neurotizismus und Psychosozialität einer Person mit Blick auf den Abschnitt "Ich will", den ich "brauchen kann".

Analyse aktueller Forschungsergebnisse und Publikationen. Wir stimmen mit Natyazhko S. überein «*Heute haben Literaturwissenschaftler bewiesen: Psychoanalyse und Literaturwissenschaft sind miteinander verbunden. Fiktion hat ihren psychologischen Gehalt und psychoanalytische Ideen in künstlerischen Arbeiten*» [15, s. 221].

Unter den Bedingungen der Verwendung, wenn die künstlerische Leinwand der Strategien der psychoanalytischen Modellierung von Charakteren geschaffen wird, ändert sich die künstlerische Erzählung qualitativ, was praktisch möglich ist, in der tiefenpsychologischen Textanalyse G. Pagutyak, G. Tarasyuk, N. Zborovskaya, M. Matios gesehen zu werden [15, s. 221], L. Denisenko, O.Ulyanenko (kursiv sind unsere: O.P.). Die Reihe von Schlussfolgerungen der ukrainischen Forscher am Ende des XX – Anfang des XXI Jahrhunderts «*schwankt zwischen der "blinden" Deutung der Wissenschaft von Freud und ausschließlich neuen Sphären ihrer Anwendung, weil, laut V. Pidmohylny, "Psychoanalyse die" Tiefenanalyse "ist, schmerzhaft Offenerbar von allem, was in den dunklen Quellen der menschlichen Natur verborgen ist. Und die Tatsache, dass es vor einem Auge erscheint, scheint auf den ersten Blick so hässlich, schrecklich und einer Person unwürdig zu sein, dass die erste Reaktion auf ihre Aussage selten akut negativ ist*» [15, s. 221-222].

Bestimmung von bisher ungeklärten Teilen des allgemeinen Problems. Existenzielles Dilemma in den Koordinaten "wünschenswert / erlaubt" als Manifestation des Konfliktpotentials persönlicher Konstrukte "Id'Ego'Super-Ego" definiert die Handlungsbasis, die Handlung der zeitgenössischen ukrainischen "psychotraumatischen" Prosa und den dominierenden literarischen Charakter der Schöpfung: methodische Vertiefung in die Existenz der menschlichen Seele, systematische Intro / Extra – Interaktionen der Helden und das

"Ungleichgewicht zwischen der Welt und seinen eigenen" Ich [5] in seinem *pro et contra*. Mit dem psychoanalytischen Paradigma die literarischen Entsprechungen von Grenzzuständen zu schaffen und dementsprechend die Natur des Charakters, das Symbol des Traumas, zu modellieren und zu interpretieren, die Meister des Kunstwortes bestätigen einmal mehr die a priori (nach S. Freud) These von der Permanenz des Konfliktes von Bewußtsein und Unbewußtem, Je schärfer, desto größer die traumatische Erfahrung des Menschen (zuerst infantil; «Tatsache ist, dass Ereignisse und Einflüsse, die einer Psychoneurose zugrunde liegen, nicht auf den heutigen Tag, sondern auf die lange Vergangenheit, sozusagen, auf das prähistorische Alter des Lebens, frühe Kindheit, zurückzuführen sind und daher weder dem Patienten bekannt sind noch bekannt sind Hintergrund der geäußerten Schuldgefühle – kursiv unsere: O.P.). Er hat sie vergessen – aber nur in gewissem Sinne») [22, s. 38].

Mit der Psychoanalyse bewaffnet, erstellen moderne Autoren Texte, die im Rahmen der klassischen theoretischen Psychoanalyse unter Berücksichtigung der nationalen Komponente interpretiert werden sollten [15, s. 226].

Formulierung der Ziele des Artikels.

Folglich haben wir uns im Rahmen der vorgeschlagenen Intelligenz das Ziel gesetzt, den psychoanalytischen Ort des nationalhistorischen Epos von Maria Matios, die Besonderheiten der Dramen und intrapersonalen Konflikte des Lebens zu erforschen «traumatisierte Helden» sie «Tragödie, angemessene Geschichte», Abschnitt der Dispositionen «Freude-Neid», «Akzeptanz-Hass» in ihrer existentiellen Sprache. Die traumatische Erfahrung von Charakterbildern in M. Matios ist oft von einem epilenen Ursprung. In den meisten literarischen und interdisziplinären Studien, die ihrer Kreativität gewidmet sind, ist sie jedoch nicht definiert und dementsprechend auch nicht Gegenstand der Analyse. In einzelnen wissenschaftlichen Untersuchungen wird das maskuline Lebensszenario akzentuiert und belegt («Fast nie andersherum») und ein weiblicher Held («Süßer Darusia», «Tagebuch des Ausführenden») [17]. Versuchen Sie daher, unter anderem den psychoanalytischen Zusammenhang mit den Attributen des Ödipus-Komplexes des Physischen zu bestimmen (psychogener Humor (Mutismus)) und psychosozial (die Unfähigkeit, nachhaltige soziale Strukturen aufzubauen: Dyaden, kommunikative Dreien) verändert Darina Ilaschuk.

Präsentation des Hauptmaterials. Die Kreativität von Maria Matios lässt sich schematisch als ein tiefes, aber das Hauptresultat ihres tragischen historisch-alltäglich-psychologischen Epos definieren – das Schreiben von "Werken der Peitsche" – als eine Möglichkeit, die verschiedenen Schulmodulationen zu benennen («Wir sind uns dessen bewusst, dass sein (*der Patient, das Individuum*, die Kursivschrift unser: O.P) ist, die gegenwärtigen psychischen Probleme sind die Folge der Vertreibung» [22, s. 133-134]) und die Bildung von Toleranz und subjektiver Einlösungsbereitschaft als eine der Möglichkeiten zur Verarbeitung des traumatischen Traumas des Helden («Oft, wenn sie Angst haben, denken sie, dass etwas Schreckliches passiert, stehen sie unter dem Einfluss einer

bestimmten verdrängten Erinnerung, die versucht, in das wirkliche menschliche Bewusstsein einzubrechen. *Der Patient ist einfach nicht in der Lage zu verstehen, dass das wirklich etwas Schreckliches bereits passiert ist – es passierte in der Vergangenheit*» [22, s. 148]).

D. Pavlychko kommentierte die Tiefe «*die analytische Achse der Prosa von Maria Matios*» (der Begriff ist unser: O.P.): «Solche Werke atmen den Abgrund ... Du bist nicht vom Felsen gebrochen, nicht gefallen, aber du erlebst deinen Übergang über den Abgrund, wie einen Fall, aus dem es keine Rettung gibt» [Tsit für: 5]. M. Mathios, als ein echter Psychologe von Emotionen, «neigt dazu, in den Abgrund der menschlichen Bedingungen zu schauen. Allein mit dem Abgrund der menschlichen Sinne ihrer Vision öffnet sich das Fenster zur Ewigkeit. Sie durchdringt umfassend die psychologischen Wechselfälle ihrer Charaktere» [6, s. 82].

In der Proklamation von Maria Matios wird Freudische Analytik formalisiert durch die Konzepte des traumatischen Dialogs des Bewusstseins / Unterbewusstseins, Ego-Konflikts, Schuldgefühls einschließlich epidemischer Herkunft, persönlicher Konflikte (Deformationen, Depersonalisation) unter Verletzung der menschlichen somatischen, psychischen und sozialpsychologischen Identität. Der Autor der "Exit" – Form des traumatischen Lebensszenarios ist der ursprüngliche («Stiefel von Gottes Mutter», «Moscalits») oder sekundär («Süßer Darusia», «Fast nie andersherum»), aufgrund psycho-emotionaler Stress Somatisierung (physisch-metaphorisch zeigt er die psychologischen Probleme des Menschen sowie wahrgenommene / unbewusste, klare und undeutliche Bilder, Symbole, Ideen, Erfahrungen [2, s. 45]) des Helden – ein perfekt imitierter Patient.

Verfügbare psychoanalytische Konstrukte werden spezifisch auf dem Material des Romans gefunden «Süßer Darusia». Als sie selbst «süßer Darusia» – der grundlegende mehrschichtige Text dieser künstlerischen Leinwand, als eine Persönlichkeit – intern identifiziert, und die Linie ihres Verhaltens – ist definiert und intern legitimiert. Ihr berühmtes Gefühl der Angst. Aber ihre Angst ist keine Angst vor der Einsamkeit, sondern eine Angst vor dem Schmerz, der immer "mit der Hilfe" der Menschen erscheint (hier kursiviert – unsere: O.P.), die in ihre Einsamkeit einbrechen. Dieser eine metaphysische Angst, symbolisiert durch Süßigkeiten, «ein Symbol der Unvermeidbarkeit, Unvermeidbarkeit und Beharrlichkeit von Ärger, symbolisiert oft Unehrlichkeit, unreine Absichten, zweifelhafte Versprechen; das Zeichen des Bösen in Bezug auf die vertrauten, entrechteten Wesen" [4, s. 13] ist nicht mit dem Zustand der Einsamkeit verbunden, sondern eher mit der Angst vor seiner Verletzung [5]. Sogenannte «Süßigkeiten», oder erwähne es nur von anderen Menschen: «– Dumm!!! Dumm, aber du willst keinen Stiefel? Auf dich eine Schlampe! Auf dem Kuchen! – und warf eine Handvoll Berberitzen unter die Türen des Hauses ... Es wäre besser gewesen, mich nicht an den Zweig zu erinnern. Im Dorf erinnert niemand schlauer nicht und gibt Darusia Süßigkeiten nicht: er weiß, dass vom süßen sie ihren Kopf verletzt, und sie sehr blass ist. So sehr, dass es am Morgen kein Ende des Lebens gibt» [13, s. 5] ist ein offensichtlicher Grund für Darusias Schweigen: «...sie will nicht mit Leu-

ten reden («Das gleiche müssen die Qualen überleben, damit das Leben leben kann ... Sie können nicht weinen – schwitzen, schreien, lachen, sondern eine lebende Mumie sein und einen großen Kopf im Kopf haben wie eine Kugel, eine Wunde: «Es gab keine Kraft, ein Wort zu sagen. Sie trug ihren Kopf irgendwo so weit, dass sie ihre Hand noch fester hielt, als ob sie gegen den Dieb kämpfte. Wenn dieser Dieb so gut war und nach einer Art Kutter verlangte, um Darusias Kopf Schmerzen zu nehmen, würde es sich freuen und vielleicht endlich reden» [13, s. 6] und kann nicht darüber reden, sondern nur denken, denken. Die zweite hätte vor langer Zeit vergessen und sie wird schlecht bestraft *Großer Märtyrer Catherine...*» [4, s. 13]), **denn dann können sie ihr Süßigkeiten geben**» [13, s. 3], «Von süß tut es ihrem Kopf weh und sie scheint sehr» [13, s. 13] (*symbolischer Widerstand gegen traumatische Erlebnisse, Verlangen, sich von Verletzungen zurückzuziehen «Ich bin ein Verräter»*), «Sie denken, dass sie dumm ist. Und sie ist nicht dumm. **Darusia will einfach nicht reden**» [13, s. 17]: "In einem bestimmten schrecklichen Moment in einer Kindheit, an die sich Darusia nicht erinnern kann, wurde sie in ihrem Kopf eingesperrt [4, s. 13], das ist **«Worte können Schaden anrichten»** [13, s. 17]; Lass es ruhig sein, denn nach dem eigenen Beispiel habe ich das Gefühl, dass das Wort immer Verantwortung verlangt, dass das Wort am leichtesten zu leiden und zu leiden ist [24, s. 300]. Physischer Verlust des Vaters, sozial («die Ungerechtigkeit der Welt hat die Ungerechtigkeit der Mutter in Bezug auf ihr eingeborenes Kind zur Folge gehabt» [4, s. 13]) und der physische Verlust der Mutter («Die Matronka war im Brennholz aufgehängt, der Wundkreis des Halses schräg, mit einer schwarzen Zunge hinter dem Stab» [4, s. 13]) ist ein schrecklicher Ausdruck für Sühne für Sünde, auch unbewusst oder gezwungen, andere aufgrund von Umständen vermittelt und gleichzeitig a priori schuldig: «Seitdem hat Darusia ihre Stimme verloren. <> Demütig trug sein Kreuz das ganze Leben, reinigte die Seele im Leiden: sowohl das körperliche als auch das geistige. Aber den körperlichen Schmerz versuchte sie zu überwinden (vielleicht, damit er das Leiden der Seele nicht dämpfen konnte): begrabe mich in den Boden (*Metapher des Sterbens / Degeneration* – kursiv – unser: O.P.), kam zum Wasser (*Reinigungs- / Wiedergeburtmetapher*), wurde mit Kräutern behandelt (*Metapher für die Reinigung / Gewinnung von Energie aus natürlichen Quellen*)» [4, s. 13].

Der Prozess der Sozialisierung des Menschen beginnt fast von den ersten Minuten ihres Lebens an, deshalb lernen Kinder besonders intensiv die Welt um sie herum, ihre Psyche ist am plastischsten und verletzlichsten. Der primäre Fokus der Sozialisation ist die Familie [10, s. 14], das maximal zugängliche *Socium* («...alle Nuancen – ethisch, psychologisch, häuslich, ethnographisch – Umwelt-Umwelt, in der Regel am nächsten» [6, s. 81]), mit der direkten Beteiligung der Subjekte, von denen das Kind, neben anderen Erfahrungen, das primäre traumatische Potential assimiliert, was zu bestimmten gelegentlich situativen, gewöhnlich – persönlichen negativen Verschiebungen führt, wie: chronisch «Unzufriedenheit mit der Notwendigkeit der Kommunikation mit Gleichaltrigen und interessanten Erwachsenen für sie», infolgedessen «Varianten der Persönlichkeitsauslösung, neuroti-

sche Störungen, Minderwertigkeitsgefühl, Bildung von Disharmonien «Ich-Konzepte» und die allgemeine Komplikation des Prozesses der sozialen Anpassung» [10, s. 14]. Körperliche Benachteiligung (infolge des Konflikts zwischen dem Inhalt des Traumas, seinem Bewusstsein und der Art des tatsächlichen psychologischen Schutzes, einschließlich O.P.) kann die Selbsthilfe des Patienten verändern und zur Bildung von Nichtharmonischen beitragen «Ich-Konzepte» in Form von sozialpsychologischer Fehlanpassung in Anbetracht dessen «Besonderheiten der Lebensumstände, die durch das Vorhandensein einer schweren Krankheit, körperlichen Defektes bedingt sind, schaffen die objektive Situation der betroffenen menschlichen Psyche und beeinflussen die Bildung ihrer Persönlichkeit» [10, s. 15]. Marker sozialer und psychischer Fehlanpassung können sprechen *die Verarmung der sozialen Kontakte* («Nur eine Person – Ivan Tsvichok – «wunderbar und dumm, ... ein Mann-gehen» – war in der Lage, einen Weg zu Darusia Herzen zu finden, ihr Vertrauen wieder in Menschen zu bringen» [4, s. 13]) *als Folge von intrapersonalen Konflikten* [Tsit für: 10, s. 13]: «Diese beiden, die von der Gemeinschaft gedrängt wurden, weil sie nicht wie alle anderen waren, konnten sie verstehen» [4, s. 13]. *Psychologisch* (In der Kindheit führten die Worte von Darusia zu tragischen Konsequenzen: «Ein psychologisches Trauma für Augen Dritter wird erst deutlich, wenn die Tragödie endet» [15, s. 228]) und *sozial* (Soziales, soziales Interieur ist ausgestattet mit «Süßer Darusia» eine äußerst einflussreiche, meist destruktive Rolle [6, s. 85]), *die Ursachen für das Schweigen der Hauptheldin sind eng miteinander verknüpft*: das Kind bekommt die meiste Strafe wegen der Wortwahl «nicht mit diesen Leuten» [24, s. 300], «Den Menschen selbst wurde das Sprechen beigebracht. Lass sie schweigen. Erleidet sie ihre Dummheit?» [13, s. 34]. Jedoch «...vor allem will sie in dieser Welt leben, so fröhlich, so bunt und duftend. Darusia war in das Leben verliebt, konnte schön sehen und versuchte, die Welt attraktiver zu machen, all das Leben zu leiden und den Schmerz eines anderen zu streicheln» [7], das erlaubt uns, Annahmen über die Verfügbarkeit von internen Reserven zu machen, um ihr geistiges Gleichgewicht als soziales Wesen wiederherzustellen. Bildung der symbolischen Antinomie «das Wort der Tochter für die bedingte Belohnung – die Hinrichtung der Eltern», was den psychogenen (neurotischen) Ursprung der kommunikativen Schwäche von Darusia beweist, die ständig durch andere Rückvaktierungen provoziert wird: «Im Herbst in einer kalten Schrift stehen und mit Nägeln kämpfen, die jemand mit einem schweren, herzlosen Hammer in den Kopf gestopft hat» [7], «Vergebung (Erlösung von Schuld / Sünde vor bedeutenden Erwachsenen) – symbolische Erlaubnis, ihre Erfahrungen zu verbalisieren»: «...Sie drehte nur ihren Mund in ihren Mund, als sie ihren Vater führte» [13, s. 31], «Und Darbsia will Vaters nicht müde werden. Denn es ist nicht schwer für sie hier – hier, Vaters Kreis, nur so viel von ihrem wirklichen Leben. <> Und wenn Vater sich nicht versöhnt, wird niemand Darusia helfen. Sie verbrennt keine Kerze: Sie hat Angst, dass ihre Stimme sie nicht mehr treffen wird. Was würde sie dann tun? ... Wenn es

seine Stimme nicht gibt – wird sie auch nicht sie werden» [13, s. 31], «Niemand, keine Seele in der Welt weiß, dass *Darusia nur hier den Mund auflöst*. Manchmal denkt sie, dass sie nicht einmal davon weiß» [13, s. 32], «Wiederherstellung des Grundvertrauens gegenüber Menschen»: «Kopf an Kopf sind beide fest und dumm» [13, s. 38], «setz dich so – und die Welt kann sie nicht umgehen» [13, s. 39], «Und sie, unter ihrer Stimme, erwacht zum Leben: Sie ging geradeheraus und in der Kabine ihrer Lippen eine Falte, wie ein geheimes Lächeln, und am wichtigsten – ihr Kopf hört auf, krank zu sein» [13, s. 57] «<> Hier führt sie Ivan zum Friedhof zum Papst» [4, s. 13], Erstellen einer Heilung mit einem anderen Exil gefärbt: «Er – Ivan Tsvichok-Zvik – versteht, dass das Mädchen vom Gummieren befreit werden kann, bringt sie in das Bezirkskrankenhaus, aber die Ärzte erwiesen sich als inkompetent» [7], Abschluss des Lebenszyklus einer sich gegenseitig heilenden Dyade: «Das Licht, das mit Licht in Berührung kam, das Licht der Kommunikation, der Freude, der Freude «Freude für zwei ist riesig» ist vorbei» [7] und Retrumanisierung (die Übertragung einer traumatischen Handlung in einen anderen Kontext auf der Basis visueller Assimilation) «schuldige Provokationen») vor dem Hintergrund der Aktualisierung der psychotraumatischen Fantasie von Darusia: «Eine lange Krankheit eines Mädchens – eine schreckliche Kopfwerehattacke – wird durch Ivanas Rückkehr zu ihr verursacht (sie kommt für 15 Tage zur Polizeiwache und von dort zu einer Waise in einem Sergeantengeschenk von Militärkleidung; ihre Kleidung wird unter dem Regen gelöst) in einem grünen Hemd und dunkelblauer Hosenhose» [7]. S. Spilivets, die das Bild von Darusia im Kontext der psychoanalytischen Tradition untersucht, argumentiert, dass die Metapher «Süßer» erlaubt Ihnen, die Hauptmerkmale und Geschlechterrollen von Darusia zu markieren: Gender-Rollenidentifikation – Frau (Sexualität, Weiblichkeit), Psychotrauma der Kindheit (Candy-Candy: süße Kindheit – bittere Zukunft), menschliche Einschätzung in der Mikro- und Makroumgebung (kleiner Darusia – der Vater benutzt das Wort «Süßer» als eine Möglichkeit der Liebkosungen; erwachsener Tanz – «Süßer» als Euphemismus zu einem Token «dumm») [24, s. 302].

Psychoanalytische Konstrukte «Eifersucht, Hass», deren Phänomenologie im System der menschlichen Studien berücksichtigt wird, ist eines der Untersuchungsobjekte in der Erzählung von M. Mathios, insbesondere in den Romanen des Lebens über Leben und Tod «Ukrainischer Macondo» – «Fast nie andersherum» und auch «Drama für drei Leben» – ein Roman «Süßer Darusia». Der ungeheure Neid auf die Reinheit der intimen Erlebnisse und die Möglichkeiten ihrer körperlichen Befriedigung, die körperlichen Glücksgefühle verursachen eine Reihe von Verbrechen (basierend auf dem grotesken Ödipus-Syndrom, narzisstischem Trauma) in der Geschichte der Geschichte. «Niemand ist so schlecht wie unsere Feinde, wenn es gut für uns ist ...», «Das Leben ist anscheinend wie die Menschen rachsüchtig nach Freude», «Menschlicher Neid ist schlimmer als Schwäche ...» – Formeln der verallgemeinerten Lebensweisheit, die eine bestimmte Tragödie der mensch-

lichen Existenz in der Welt vorausbestimmt bestimmen. Zum Beispiel einmal «...die Menschen vergaben meinen Eltern oder Michael Ilaschuk kein Glück, weder er selbst noch sein Kind, da sie die Reinheit, die Aufrichtigkeit seiner Beziehung zu seiner Frau nicht verstanden (oder nicht verstehen wollten), obwohl sie an sie nicht glauben konnten» [4, s. 12], «...warf eine dünne Hoffnung, glücklichsten zu sehen, die lauteste Resonanz in der Cheremoshne: «Tsvichok fuhr süße Hand zum Busbahnhof ... Ich war den Behörden oder den Eroberern nicht fremd, aber meine Leute, Nachbarn, töteten sogar Hoffnung auf Glück»» [4, s. 13]. Vielleicht ist Glück ein Privileg für die Auserwählten, zu denen sie ins Exil gehen – richtig? «Oder ist vielleicht ein glückliches Leben auf der Erde überhaupt unmöglich? Sonst, warum in den Augen der alten Menschen gibt es eine Verurteilung, oder ist es ein Mitgefühl, wenn sie das sorglose junge Glück sehen?» [4, s. 13]. Menschen blind gegenüber Trauer und neidisch auf das Glück und Wohlergehen anderer: «Diejenigen, die nicht gebraucht werden, diese *Leute – Juden – O.P.*» [13, s. 115]. Für Neid ist es typisch für eine Kombination polarer Abschätzungen: etwas Außerirdisches wird aufgrund seiner außerordentlichen subjektiven Notwendigkeit für den Eifersüchtigen sehr hoch eingeschätzt, während der Besitzer dieses attraktiven Besitzes oder ein bestimmtes Zeichen der Würde negativ bewertet wird, und je negativer, desto positiver bewertet es seine Vorteile [Tsit. für: 11, s. 178]. Die "wünschenswert-unerreichbare" Disposition entfaltet sich im Kontext des Neids, da es nach Ansicht von S.K. Bondareva ein gemischter Eindruck der Anziehung gegenüber einem attraktiven Subjekt und des Negativismus gegenüber seinem Besitzer ist [Tsit. für: 11, s. 178]. Es ist wichtig, dass die Intensität und die Freiheitsgrade der Neidausdrücke von der topographischen Nähe des Objekts und des Themas Neid abhängen: «...wenn die soziale Distanz zwischen dem Neidigen und dem Objekt des Neides groß ist, nimmt die Schwere der Erfahrung ab oder das Gefühl entsteht gar nicht» [11, s. 180] (anscheinend, Darusia vergeben nicht nur das Verlangen, aber die Gelegenheit, sich öffentlich an Glück zu erfreuen, als es sich herausstellte, verboten zu ihr – O.P.). Interessantes theoretisches Material wird von Vertretern der psychodynamischen Richtung, insbesondere H. H. Zaidler, präsentiert. Der Autor entwickelte ein konzeptuelles Modell, um die Reaktionen des Neides zu erklären: Es geschieht synchron mit dem Versuch, die Zugehörigkeit, die Integrität von Ich, narzisstischer Macht, mit dem Objekt des Neides – dem Besitzer dessen, was dem Neider eigentlich fehlt, als ob er ihm gehören und die verlorene Allmacht wiederherstellen würde [Tsit für: 11, s. 180]. Am Ende wesentliche Elemente wichtiger und verbindlicher Werte und Ziele, die notwendig sind, um adäquate Bilder von real / ideal zu konstruieren «Ich», objektiv von einer eifersüchtigen Person in den Eigenschaften oder Zuständen einer anderen Person beobachtet (oder sie existieren subjektiv, dh sie werden ihr zugeschrieben). Gleichzeitig werden sie als Teil von sich erfahren und sollten durch die Introjektion ernannt werden. Allerdings der Neidische «abreißen» subjektive Widersprüche: «Was mir am wichtigsten ist, ist eine andere Person.

Aber ich beanspruche es berechtigterweise – ein Zeichen – O.P – und deshalb werde ich alles, was mich vom Thema des Neides entfernt, von meinem Weg entfernen. Wenn ich es wieder besitzen kann, werde ich der Herr in meinem eigenen Haus sein und mein Allmächtiges – die Welt – wiederherstellen.» [11, S.180]. Diese Formel ist praktisch, um das Motiv eines Verbrechens gegen Dmitry und Petruni zu erklären («Fast nie andersherum»).

So Maria Matios «bezogen auf die gebrauchte, bewährte Rezeption – die Vertriebenen, und genauer gesagt die umgekehrte Chronologie» [6, s. 84] die Struktur des intrapersonalen und Ego-Konflikts in Darusia zu verstehen (die Wahrheit der Kinder über den Vatern, der selbst bereit war, den UPA-Bombern zu helfen, die psychologische Traumatisierung der Matronka, die Ablehnung ihrer Tochter: «Es wäre besser gewesen, solche Unreinheit im Mutterleib auszuspucken oder dumm zu gebären...»), Lebenskrise und Selbstmord Matronka (Selbstmord einer Frau wird auf die Weigerung zurückgeführt, die Zurückhaltung, mit ihrer Tochter, die der Vater verraten hatte, unter einem Dach zu leben) [7], akzeptiert den Hauptinhalt des originalen künstlerischen Textes und der grundlegenden Texte – Schicksale der einzelnen Helden dieses Epos. Laut Yuri Goloborodka entfalten sich die künstlerischen Realitäten der Künstlerin – in der Vergangenheit die Hintergründe des Staates Darusia als die wichtigste, wichtigste und dramatischste Geschichte ihres Lebens [6, s. 85]. Zhila S. argumentiert, dass der Autor in Krisensituationen des Menschen und der Gemeinschaft gekonnt vertieft, stressige Situationen und traumatische Lebensbedingungen untersucht und die philosophischen und psychologischen Slums der menschlichen Seele erweitert. Indem sie die Sphäre der absoluten Werte verteidigt, bezeugt Maria Matios die Zerstörung des Menschen und der Wirklichkeit («Die heutigen Zeiten sind nicht für das Leben, nicht für Spaß, sondern für Gedanken und Tod» [Tsit für: 24, s. 300]; ... schneller Machtwechsel (Rumänisch – Sowjetisch – Deutsch – Rumänisch – Deutsch – Madyar – Sowjetisch), «eine Geschichte, die nie aufhört, Leute durch die Räder zu fahren» führte (und führte, am Ende – O.P.) zur Zerstörung der Grundlagen der ethnischen Existenz der Nation, veränderte die geistige Struktur des Menschen [7]) und aktiviert damit das tragische Bewusstsein des Individuums seines Schicksals [7] innerhalb des philosophischen Systems des Existentialismus (mit dem eine solche zusammenhängende Weltanschauung von Darusy – O.P.): Ambivalenz (insbesondere in Bezug auf Menschen: sie liebt und mag sie nicht zugleich) [24, s. 301], die Absurdität der Welt, die Entfremdung des Menschen von der Gesellschaft, sie «in die feindliche Welt geworfen», Grenzsituationen, Angst, Einsamkeit, Angst, Horror, Verzweiflung, innerer Schmerz, Problem der Wahl [7]. Nach der Tradition des Existenzialismus versteht der Mensch seine Existenz dauerhaft, während seiner Lebenszeit ist er verantwortlich für die Tat als Tatsache und Ursache, daher kann er seine Fehler nicht durch Situationsmerkmale, Umstände erklären; der Mensch als Ursache. Das ultimative nützliche Ergebnis ist die ideale menschliche Freiheit, die Freiheit des Individuums von der Gesellschaft [24, s. 302]. Da der Mensch dazu verurteilt ist, frei

zu sein, aber das soziale Kontinuum und die Pflicht sich in sie einmischen, entscheidet sie sich dafür, willkürlich, reguliert und innerlich erlaubt zu sein, um die gewünschte Freiheit zu erreichen. «Interne Emigration» von Darusia und seine äußere Marginalisierung unter dem Einfluss der Gesellschaft erlaubt es, das Ideal und die physische Empfindung der Freiheit zu erreichen, zu erfahren, zu umfassen und der Gesellschaft fremd zu werden.

Da in der Vor-Adobe-Wissenschaft Wissenschaft unbewusst ist – eine gewisse passive Erfahrung, ein Leben, das vorbei ist und das wiederum unsere eigentliche Psyche nicht beeinflusst, können wir die künstlerisch modellierten Wirkungen traumatischer Erlebnisse von Helden in den Werken von Maria Matios nicht adäquat markieren. Indem wir eine konkurrierende These über das Vorhandensein eines bestimmten Panzers verwenden, der symbolisch fliegt, um dort zu stagnieren, sind die Referenzen, die wir nicht verwenden, eine eigentümliche Komposition, aus der die Erinnerung jedes Mal ein bestimmtes Objekt entfernt, um es zu realisieren, wir haben die Entstehung und Offensichtlichkeit des Entfernten erklärt die Folgen der Erfahrung des Psychotraumas durch einige Charaktere im psychoanalytisch-existentialen Epos von Maria Matios (weil, laut Y. Goloborodka, es mehr ein Künstler als ein Denker ist. Und das ist ziemlich charakteristisch für die ukrainische Literatur, die in Syntagma is «Ausdruck ist Intelligenz» die erste Kategorie wird deutlicher, repräsentativer [6, s. 85]). Insbesondere nach der Interpretation von S. Freud durch den Autor ist das Unbewusste = das Unterbewusstsein – dies ist die ursprüngliche psychische Substanz, und auf der Oberfläche – ein sehr kleiner Teil davon. «Id – Es» Wirkt aktiv auf unsere Zuneigungen und Erkenntnis, ist das produktivste Segment der Substanz der Seele und daher:

1. *«Der eine ist falsch, wer glaubt das der von uns klar verstandene Windstoß unserer Energie bestimmt Gefühle und Handlungen;*
2. *Unser Leben entwickelt sich voll unter dem ständigen Druck des Unbewussten (nicht nur Grund);*
3. *in unserem wirklichen Leben jede Sekunde «eingebettet» aus dem Abgrund lange vergessene neue Welle;*
4. *<> In diesen Tiefen die Intentionen einer längst restaurierten Kindheit, über die wir schon vergessen haben, und sie, hell und leidenschaftlich, bricht in unserem täglichen Leben;*
5. *Aus diesen Tiefen der Angst, das für eine lange Zeit nicht Bewusstsein rühren, nach oben bewegen [22, s. 42-43].*

Schlussfolgerungen aus der Forschung und Aussichten für weitere Exploration. Unter Anwendung der typischen Konstrukte von S. Freuds psychoanalytischer Theorie versuchten wir ein integriertes Studium der Persönlichkeit des Charakters unter Berücksichtigung der psychotraumatischen Erfahrung, der Gefahr ihrer symbolischen Substitution in Form von Erkrankungen der Seele (Neurose, Mutismus (hysterischer Humor)) und sozialpsychologische Fehlanpassung – insbesondere in Form von Eskapismus – «Flucht vor Angst (permanent, neurotisch) zu Krankheit / Selbstmord» (auf dem Material der Romanhandlung «Süßer Darusia»).

Die Struktur des Ödemtraumas von Dariusia (dessen Ursache / Konsequenz das unbewusste Schuldverhalten ist) kann im Kontext der tatsächlichen psychoanalytischen Interpretation definiert werden: «Das Bild von Tsvichok, dass es ist «Süßer Dariusia» mag, aber kann nicht mit ihm leben» [7] – weil ihm visuell ähnlich der Vater weggenommen wird (spiegelt das Motiv des unmöglichen Eheglücks und die tatsächliche Erfahrung der Geschlechterrolle der Mutter in

der Heldin wider) «Frauenchronik» – bedeutende Vaterfigur für Larisa Kovalchuk).

In Zukunft kann eine separate Forschungseinrichtung eine Analyse durchführen «geschlossener Reaktionskreis auf ein bestimmtes Problem» in einem historisch labilen Raum, ebenso wie künstlerische Projektionen verschiedener Arten des psychologischen Schutzes, auf das Material der Werke «Süßer Dariusia», «Tagebuch des Ausführenden», «Fast nie andersherum», insbesondere.

References:

- Bergler E. (1996). Psihoanaliz. Sut' i znachynnya nauki prof. Z. Frejda / Edmund Bergler // Istorija psihoanaliza v Ukrainie/ sost. I. Kut'ko, L. Bondarenko, P. Petryuk. – Harkiv: Osnova. – P. 206 [in Ukrainian].
- Bondar K.V. (2013). Teoretiko-metodologichni pidhodi do rozglyadu fenomenu tilesnosti / K.V. Bondar // Naukovij visnik Mikolaivs'kogo derzhavnogo universitetu. Psihologichni nauki: zb. nauk. pr.; [Za red. N.O. Evdokimovoi]. – Mikolaiv: MNU im. V.O. Suhomlins'kogo. – Vyp. 10(91). – T. 2. – Pp. 42-46 [in Ukrainian].
- Bondar L.O. (2009). Postmoderna gra u bozhevillya yak vtecha vid real'nosti (za monop'esoyu YA. Vereshchaka «Hovanka») / L.O. Bondar // Literatura. Fol'klor. Problemi poetiki: zb. nauk. pr. – Vyp. 33. – CH. 1; [redkol.: G.F. Semenyuk (gol. red.), A.V. Kozlov (vid. red.) ta in.]. – K.: Tvim inter. – Pp. 140-147 [in Ukrainian].
- Vedmid I. (2017). Try zhyttievi uroky «Solodkoi Darusi» / I. Vedmid // Dyvoslovo. – № 6. – Pp. 12-14 [in Ukrainian].
- Virich O.V. (2013). Ekzistencialna samotnosti v romani M. Matios «Solodka Darusya» / O.V. Virich // [Elektronnij resurs] Modern directions of theoretical and applied researches '2013. – Rezhim dostupu: <http://www.sworld.com.ua/index.php/ru/conference/the-content-of-conferences/archives-of-individual-conferences/march-2013> [in Ukrainian].
- Holoborodko Ia. (2008). Sotsiumnyi inter'ier chy psykhologichni dyzain? (Khudozhni dylemy Marii Matios) / Ia. Holoborodko // Slovo i chas. – № 12. – Pp. 81-85 [in Ukrainian].
- Zhylya S. (2007). «Trahedii adekvatna istorii»: roman Marii Matios «Solodka Darusia» ta chytatska konferentsiia za tsym tvorom / S. Zhylya // Ukrainska literatura v zahalnoosvitnii shkoli. – № 3 [in Ukrainian].
- Zemlianska A.V., Koltsova O.T. (2015). Sakralnyi prostir romanu M. Matios «Solodka Darusia» / A.V. Zemlianska, O.T. Koltsova // Naukovi zapyski Natsionalnoho universytetu «Ostrozka akademiia». – Serii «Filologichna». – Vyp. 52. – Pp. 114-116 [in Ukrainian].
- Kosins'ka N. (2009). Bozhevillya yak vtecha vid gendernoї roli v romani M. Matios «Solodka Darusya» / Nataliya Kosins'ka // Persha sprob. Students'ka naukova tvorchist': Zbirnik materialiv. – Zhitomir: Vid-vo ZHDU imeni I. Franka. – T. 2. – Pp. 20-25 [in Ukrainian].
- Kornienko V.V., Arshava I.F. (2011). Specifika formuvannya osobistosti osib iz fizichnimi vadami / V.V. Kornienko, I.F. Arshava // Medichna psihologiya. – № 2. – Pp. 13-17 [in Ukrainian].
- Kuchmanyh I.M., Otrep'ieva H.R. (2013). Fenomen zazdrosti yak ob'iekt psykhologichnoho analizu / I.M. Kuchmanyh, H.R. Otrep'ieva // Naukovij visnik Mikolaivs'kogo derzhavnogo universitetu imeni V.O. Suhomlins'kogo. Psykhologichni nauky: zb. nauk. pr.; [Za red. N.O. Yevdokymovoi]. – Mykolaiv: MNU im. V.O. Suhomlins'kogo. – Vyp. 10(91). – T. 2. – Pp. 177-181 [in Ukrainian].
- Kuchmanyh I.M., Selivanova S.V. (2013). Pochuttia nenavysti yak ob'iekt psykhologichnoho analizu / I.M. Kuchmanyh, S.V. Selivanova // Naukovij visnik Mikolaivs'kogo derzhavnogo universitetu imeni V.O. Suhomlins'kogo. Psykhologichni nauky: zb. nauk. pr.; [Za red. N.O. Yevdokymovoi]. – Mykolaiv: MNU im. V.O. Suhomlins'kogo. – Vyp. 10(91). – T. 2. – Pp. 182-185 [in Ukrainian].
- Matios M. (2005). Solodka Darusya / M. Matios. – L'viv: LA «Piramida». – 176 p. [in Ukrainian].
- Matios M. (2005). Majzhe nikoli ne navpaki / M. Matios. – L'viv: LA «Piramida». – 176 p. [in Ukrainian].
- Natyazhko S. (2015). Psihoanalitichni doslidzhennya v suchasnomu ukraїns'komu literaturoznavstvi / Svitlana Natyazhko // Pitannya literaturoznavstva. – № 91. – Pp. 220-233 [in Ukrainian].
- Pavlichko S. (2002). Teoriya literaturi / Solomiya Pavlichko. – K.: Vid-vo Solomii Pavlichko «Osnovi». – 679 p. [in Ukrainian].
- Oksana Pidhorna (2017). Psykhoanalitichne modeliuвання mortalnosti u feminnomu dyskursi Marii Matios (na materialii psykhologichnoi rozvidky «Shchodennyk strachenoї») / O. Pidhorna // Naukovij visnik Mikolaivs'kogo derzhavnogo universitetu imeni V.O. Suhomlins'kogo. Filologichni nauky (literaturoznavstvo) : zb. nauk. pr. / Za red. O. Filatovoi. – № 1(19), kviten' 2017. – Mykolaiv: MNU imeni V.O. Suhomlins'kogo. – Pp. 212-217 [in Ukrainian].
- Filatova O.S. (2003). Roman Yu. Mushketika «Na brata brat» z točki zoru specifiki hudozhn'ogo psyhologichnoho analizu / O.S. Filatova, Y.V. Sagiyan // Pivdennij arhiv (filologichni nauki). – Herson: Vid-vo HDU. – Vyp. XX. – Pp. 53-56 [in Ukrainian].
- Filatova O. (2008). Roman E. Pluzhnika «Neduga»: ideologichnij proekt seksual'noji svidomosti v konteksti psihoanalitichnoji teorii Z. Frejda / Oksana Filatova // Literatura. Fol'klor. Problemi poetiki: zb. nauk. pr.; [redkol.: G.F. Semenyuk (gol. red.), A.V. Kozlov (vid. red.) ta in.]. – K.: Tvim inter. – Vyp. 32. CH. 1. – Pp. 191-204 [in Ukrainian].
- Filatova O. (2008). Refleksiya seksual'noji svidomosti v ukrajins'kij prozi pochatku XX stolittya (na materialii tvorchosti M. Chernyavs'kogo «Varvari» ta romanu V. Pidmogil'nogo «Misto») / Oksana Filatova // Pivdennij arhiv. Filologichni nauki: zb. nauk. pr. – Herson: Vidavnicтво HDU. – Vyp. XLIII. – Pp. 193-198 [in Ukrainian].
- Filatova O.S. (2013). Hudozhni eksperimenti V. Vinnichenka: konflikt duhovnogo j tilesnogo / O.S. Filatova // Naukovij visnik Mikolaivs'kogo derzhavnogo universitetu: zb. nauk. pr. [Za red. M.I. Majstrenko]. – Mikolaiv: MNU im. V.O. Suhomlins'kogo. – Vyp. 4.12 (96). – Pp. 230-235 [in Ukrainian].
- Frejd Z. (2007). Interes k psihoanalizu: Sbornik / Z. Frejd; per. s nem. – Mn.: «Popurri». – 592 p. [in Russian].
- Frejd Z. (2007). Seksualnost' v etiologyy nevrozov // Vlecheniya i nevroz / Per. s nem. A.M. Bokovykov. – M.: Akademicheskyy Proekt. – 120 p. [in Russian].

24. Oksana Shukaj (2016). Zhinochyi obraz yak interpretatsijna model podiji natsionalnoji istoriji (na prykladi romanu Marii Matios «Solodka Darusia») / O. Shukaj // Naukovij visnik Mikolaivs'kogo derzhavnogo universitetu imeni V.O. Suhomlins'kogo. Filologichni nauky (literaturoznavstvo) : zb. nauk. pr. / Za red. O. Filatovoi. – № 2(18), lystopad 2016. – Mykolaiv: MNU imeni V.O. Suhomlins'kogo. – Pp. 299-304 [in Ukrainian].

Підгорна О.М.

Криворізький державний педагогічний університет,
Миколаївський базовий медичний коледж

**СПРОБА ПСИХОАНАЛІТИЧНОЇ ІНТЕРПРЕТАЦІЇ:
«ДРАМА НА ТРИ ЖИТТЯ» МАРІЇ МАТІОС
У ДЗЕРКАЛІ ФРОЙДІВСЬКОЇ ТРАДИЦІЇ**

Анотація

У запропонованій статті автор розглядає історичний епос «буковинської саги» Марії Матиос (на матеріалі «Солодкої Дарусі») у дзеркалі фройдівської аналітики. Досліджуються способи художньої реалізації її основних концептів: свідоме/несвідоме, провина, лібідо, Его-кофлікт, Едипальний синдром, психологічний захист. Доведено, що психоаналітична парадигма – універсальний інструмент вивчення глибинних засад поведінки людини та засіб прогнозування колізій психотравмованого героя-персонажа психоаналітично орієнтованого дискурсу ХХІ століття.

Ключові слова: Марія Матиос, фройдівська аналітика, несвідоме, провина, лібідо, комплекс Едипа, психоаналітичний дискурс ХХІ століття.

Подгорная О.М.

Криворожский государственный педагогический университет,
Николаевский базовый медицинский колледж

**ПОПЫТКА ПСИХОАНАЛИТИЧЕСКОЙ ИНТЕРПРЕТАЦИИ:
«ДРАМА НА ТРИ ЖИЗНИ» МАРИИ МАТИОС
В ЗЕРКАЛЕ ФРОЙДОВСКОЙ ТРАДИЦИИ**

Аннотация

В предложенной статье автор рассматривает исторический эпос «буковинской саги» Марии Матиос (на материале «Сладкой Даруси») в зеркале фрейдовской аналитики. Исследуются способы художественной реализации ее основных концептов: сознательное/бессознательное, вина, либидо, Эго-кофликт, Эдипальный синдром, психологическая защита. Доказано, что психоаналитическая парадигма – это универсальный инструмент изучения глубинных основ поведения человека и средство прогнозирования коллизий психотравмированного героя-персонажа психоаналитически ориентированного дискурса ХХІ столетия.

Ключевые слова: Мария Матиос, фрейдовская аналитика, бессознательное, вина, либидо, комплекс Эдипа, психоаналитический дискурс ХХІ столетия.